

Fachschaft Latein

Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

- gültig ab dem Schuljahr 2023/24 -

Allgemeines

Grundlagen für die folgenden Grundsätze der Leistungsbewertung sind:

- §48 SchulG
- §6 APO-SI
- Kernlehrplan Lateinisch (SI) (KLP), Kapitel 3
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Lateinisch (RL), Kapitel 4
- Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung am SG
- Hausinternes Curriculum der Fachschaft Latein am SG

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (Sprach-, Text-, Kultur-, Methodenkompetenz), die bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen sind.

Die nachfolgend aufgeführten Grundsätze und Kriterien zur Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres zur Kenntnis gegeben und erläutert.

Bewertungsbereich Klassenarbeiten

Dauer und Umfang:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer
7	5	45 Min.
8	4	45 Min.
9	4	60-90 Min.
10	4	60-90 Min.

Aufbau und Bewertung einer Arbeit:

Die Arbeiten müssen in ihren Aufgabentypen geeignet sein, die in den Richtlinien geforderten Kompetenzen (Sprach-, Text-, Methoden- und Kulturkompetenz) unter Beweis zu stellen.

In der Regel bestehen die Arbeiten aus zwei Teilen:

1. Erschließung und Übersetzung eines lateinischen Textes ins Deutsche

Der lateinische Text ist mit einer deutschen Einleitung versehen, der zur Erschließung des lateinischen Übersetzungstextes hinführt. Als weitere Hinführung zur Übersetzung wird

mindestens eine Aufgabe gestellt, deren Lösung den Text weiter vorerschließt und einen ersten Zugang zum Text ermöglicht.

Bei dem lateinischen Text handelt es sich um einen unbekanntes, inhaltlich in sich geschlossenen Text. Er wird zu Beginn der Arbeit sinnbetont von der Lehrkraft vorgetragen.

Umfang des lateinischen Textes:

- bei didaktisierten Texten abhängig vom Schwierigkeitsgrad und der Anzahl der Vokabelhilfen 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute, d.h. z. B. ca. 60 Wörter bei 45 Minuten Gesamtarbeitszeit
- bei Originaltexten 1,2-1,5 Wörter abhängig vom Schwierigkeitsgrad und der Anzahl der Vokabelhilfen pro Übersetzungsminute, d. h. max. 90 Wörter bei 90 Minuten Gesamtarbeitszeit

Im zweiten Halbjahr des letzten Lernjahres (Stufe 10) wird für die Übersetzung des Textes ein zweisprachiges Lexikon verwendet. Das erste Halbjahr dient der Einübung des Umgangs mit dem Lexikon.

zur Bewertung:

- Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter eines mittelschweren Textes nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält (ca. 12 % der Wortzahl eines Textes). Diese Fehleranzahl kann sich in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades von Texten verändern.
- Übersetzungsfehler werden am Rand notiert. Dabei werden folgende Fehler unterschieden:

—	halber Fehler – leichter Fehler, der den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellt
	ganzer Fehler – mittelschwerer Verstoß, der den Sinn des Textes entstellt
+	Doppelfehler – schwerer Verstoß in den oben genannten Bereichen, der den Textsinn erheblich entstellt. Bei völlig verfehlten Stellen bzw. Textlücken wird pro 5 Wörter ein Doppelfehler angerechnet.
- Zur Bestimmung der einzelnen Notenstufen sehen die Richtlinien vor, zunächst die Fehlergrenze zwischen einer noch ausreichenden und mangelhaften Leistung zu ziehen (s.o.) und darauf die übrigen Noten äquidistant, d.h. in gleichen Abständen festzulegen. Dabei soll jedoch nicht streng schematisch vorgegangen werden, sondern die Abgrenzungen sollen – wenn möglich - bei deutlichen Einschnitten erfolgen.

2. Weitere Aufgaben

Da im Lateinunterricht die Übersetzung zwar eine zentrale Arbeitsform darstellt, darüber hinaus jedoch viele weitere Dinge im Unterricht von Bedeutung sind, finden sich im zweiten Teil einer Lateinarbeit weitere Aufgaben zur Grammatik, zum Inhalt des übersetzten Textes, zum vorausgegangenen Unterricht wie zur Übersetzungsmethodik. Es ist darauf zu achten, dass alle Anforderungsbereiche in angemessenem Umfang berücksichtigt werden.

Ab der Phase der kontinuierlichen Lektüre wird der sichere Umgang mit den fachspezifischen Operatoren (z. B. zusammenfassen, Überschriften geben, analysieren, interpretieren, deuten, vergleichen, Stellung beziehen) eingeübt und zunehmend in den schriftlichen Arbeiten eingefordert.

Neben der inhaltlichen Qualität ist die angemessene Form der Darstellung ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der geforderten Leistung. Dazu gehören auch Rechtschreibung und Ausdruck. Gravierende Fehler im Bereich der deutschen Sprache können zur Absenkung der Gesamtnote um bis zu einen Notenpunkt führen.

Die einzelnen Aufgaben werden mit Punkten versehen, woraus sich die Note für diesen Teil der Arbeit ergibt.

Die Leistung in diesem Teil einer Arbeit wird mit noch ausreichend bewertet, wenn annähernd 45% der Gesamtpunktzahl erreicht wurden. Wie bei der Übersetzungsleistung werden die übrigen Notenstufen in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

Die beiden Teile (Übersetzung und weitere Aufgaben) einer Arbeit werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Die Einzelnoten sowie ihr Bewertungsverhältnis werden gesondert unter der Arbeit vermerkt.

Die zu erwartenden Leistungen werden anhand eines Bewertungsbogens und/oder einer detaillierten Besprechung im Anschluss an die Arbeit kommuniziert.

Bewertungsbereich Sonstige Mitarbeit

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Teilaspekte mit ein:

1. Mündliche Mitarbeit

Kriterien:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz) (Sprachkompetenz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung (Text- und Methodenkompetenz)
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit (Kulturkompetenz)
- Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des Lateinunterrichts auseinanderzusetzen
- Anteil von Reproduktion und Transfer
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung

2. Schriftliche Übungen zur Wortschatzarbeit und Grammatik

Formen:

- reine Vokabelbedeutungsüberprüfung: vom Lateinischen ins Deutsche, einschließlich der Angabe von Genitiv/Genus bzw. Stammformen
- Kombinierte Vokabel- und Grammatiküberprüfungen

Schriftliche Überprüfungen werden im Allgemeinen angekündigt.

3. Sonstige Formen der Mitarbeit wie Hausaufgaben, Referate, Protokolle, Ergebnisse kreativer Textbearbeitungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen

Eine Rückmeldung zur sonstigen Mitarbeit erfolgt regelmäßig. Neben der Rückmeldung z. B. im Unterrichtsgeschehen, im persönlichen Gespräch, nach schriftlichen Übungen und zum

Quartals- bzw. Halbjahresende, können auch digitale Feedbacks erteilt werden (vgl. „Leistungen im Distanzunterricht“ → „Feedback“).

Eine systematische Beurteilung bzw. Benotung der Heft-/Mappenführung im Lateinunterricht ist nicht vorgesehen. Gegebenenfalls können Hefte/Mappen im Laufe oder am Ende des Schuljahres im Sinne einer pädagogischen Maßnahme auf Vollständigkeit geprüft werden.

Die Kriterien zur sonstigen Mitarbeit und Bewertung der mündlichen Leistung orientieren sich am Konzept zur Leistungsmessung und -beurteilung am SG.

Leistungen im Distanzunterricht

Die Fachkonferenz Latein ergänzt das Leistungs- und Bewertungskonzept im Hinblick auf die Bewertung von Leistungen im Distanzunterricht wie folgt:

Rechtlicher Rahmen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung und zur Leistungsbewertung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. [...] Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Jede Lehrkraft informiert Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über diesen zentralen Grundsatz und kommuniziert die Grundlagen der Leistungsbewertung.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. [...] Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen. Die Schule stellt sicher, dass die Bedingungen für Klassenarbeiten den Bedingungen des Infektionsschutzes genügen. Für Schülerinnen und Schüler mit Corona-bedingten Vorerkrankungen gibt es ggfs. Sonderregelungen.

Klausuren in der gymnasialen Oberstufe

Klausuren als schriftliche Leistungsüberprüfungen sind in der Oberstufe verpflichtend. Die Schule schafft räumliche und zeitliche Bedingungen, unter denen auch in Phasen des Distanzunterrichts Klausuren geschrieben werden können.

Falls der Distanzunterricht in Phasen fällt, in denen Facharbeiten geschrieben werden, können Beratungsgespräche zur Facharbeit per Videokonferenz erfolgen.

Bewertung von Leistungen im Distanzunterricht – sonstige Leistungen

Die Fachkonferenz hat folgende möglichen Formate der Leistungsüberprüfung beschlossen, die für den Distanzunterricht angemessen sind.

Die Lehrkraft entscheidet dabei in Absprache mit dem Jahrgangsteam über die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben angemessene Format. Die Grundsätze der Bewertung werden allen Schülerinnen und Schülern transparent vermittelt.

Unterrichtsgespräche im Rahmen von Videokonferenzen sind in der Regel nicht Grundlage von Leistungsbewertungen. Besonders positive Beiträge von Schülerinnen und Schülern können jedoch für die Bewertung berücksichtigt werden.

Beispiele von alternativen Möglichkeiten der Leistungsmessung im Distanzunterricht im Fach Latein auf der Grundlage der Beispiele des Schulministeriums

	Analog	Digital
Mündlich		Präsentation von Arbeitsergebnissen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Erklärvideos • Power Point-Präsentationen • über Videosequenzen • im Rahmen von Videokonferenzen • über Audiofiles/ Podcasts
Schriftlich	Arbeitsergebnisse in Form von z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	Online-Produkte: Verknüpfung von digital erstelltem Produkt und Online-Präsentation, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • kollaborativ erstellte Gruppenarbeiten • digitale Schaubilder • Blogbeiträge • Bilder

		<ul style="list-style-type: none">• (multimediale) E-Books• Power Point Präsentationen
--	--	---

Funktion von Leistungsüberprüfungen

Ebenso wie im Präsenzunterricht dienen Leistungsüberprüfungen dazu, den Lernstand zu erfassen und eine Grundlage für die individuelle Förderung zu bieten. Es erfolgt eine kriteriengeleitete differenzierte Rückmeldung. Zudem werden Ergebnisse falls notwendig, ggfs. per Videokonferenz, mit einzelnen Schülerinnen und Schülern besprochen.

Feedback

Die Lehrkräfte sehen verschiedene Möglichkeiten des Feedbacks vor. Dies gilt insbesondere für die „sonstigen Leistungen im Unterricht“. Möglichkeiten des Feedbacks bestehen z.B. durch:

- Die Einstellung einer Musterlösung zur Selbstkorrektur
- Eine z.B. exemplarische, differenzierte Korrektur eingereicherter Arbeitsergebnisse
- Ein summarisches Feedback zur Qualität des eingereichten Lernproduktes
- Die exemplarische Besprechung gelungener Schülerlösungen im Rahmen einer Videokonferenz
- Die Nutzung der Feedbackfunktion in MS Teams
- Eine Peer-to-Peer-Korrektur im Rahmen einer Videokonferenz.

Zur Bildung der Zeugnisnote:

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung ein größeres Gewicht zu, da die Arbeit an lateinischen Texten Mittelpunkt des Lateinunterrichts ist und diese auch laut Richtlinien im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht.

Als Richtwert sind die schriftlichen Leistungen im Verhältnis 60:40 zu den sonstigen Leistungen zu werten, wenngleich auch hierbei nicht streng schematisch vorgegangen werden kann. Ab der kontinuierlichen Lektüre in der Jahrgangsstufe 10 verändert sich die Gewichtung der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Mitarbeit hin zum Verhältnis 50:50.

Bei der Findung der Gesamtnote erfolgt eine Orientierung an der Definition der einzelnen Notenstufen.